

## **Bozner Bergsteiger Marsch**

Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein,  
das allerschönste Stück davon ist doch die Heimat mein.  
Dort wo aus schmaler Felsenkluft der Eisack springt heraus,  
von Sigmundskron der Etsch entlang bis zur Salurnerklaus.

Ref: Heidi, heidi, heida, heido, heila,  
heidi, heidi, heida, heido, heida,

Wo König Ortler seine Stirn hoch in die Lüfte reckt,  
bis zu des Haunolds Alpenreich, das tausend Blümlein deckt;  
das ist mein liebes Heimatland mit seinem schweren Leid,  
mit seinen stolzen Bergeshöh'n, mit seiner großen Freud.  
Heidi, heidi . . .

Im Frühling, wenn's im Tal entlang aus allen Knospen sprießt,  
wenn auf dem Schlern am Sonnenhang der Winterschnee zerfließt,  
da fühl ein eigen Sehnen ich und halt es nicht mehraus,  
es ruft so laut die Heimat mich, ich wandre froh hinaus.  
Heidi, heidi . . .

Wenn in der Sommersonnwendnacht das Feuer still verglimmt,  
weiß jeder, und das Herz ihm lacht, die Kletterzeit beginnt.  
Von König Laurins Felsenburg so stolz und kühn gebaut,  
hab wohl von jeder Zinne oft die Heimat ich geschaut.  
Heidi, heidi . . .

Dann kommt mit seiner Herrlichkeit der Herbst ins Land herein  
und alle Keller füllen sich mit Heimatfeuerwein.  
Man sitzt beim vollen Glase dann und singt ein frohes Lied,  
wenn in des Abends Dämmerchein der Rosengarten glüht.  
Heidi heidi . . .

Das Jahr vergeht, die Zeit verrinnt und leise über Nacht  
deckt's Heimatland in Berg und Tal des Winters weiße Pracht.  
Zu einem kleinen Hüttlein führt die Spur von meinem Ski,  
und abends tönt vom Berg ins Tal ganz leis die Melodie.  
Heidi, heidi . . .

Drum auf und stoßt die Gläser an! Es leb' die Heimat mein:  
die Berge hoch, das grüne Tal, das Vaterhaus, der Wein!  
Und wenn dann einst, so leid mir's tut mein Lebenslicht erlischt,  
freu' ich mich, daß der Himmel auch schön wie die Heimat ist!  
Heidi, heidi . . .